

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und  
Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

**Pesth, 1820**

Schwefeltellurium

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

der Masse wird sie, ohne große Mühe und Brennmaterial, in Zinn-  
 ober verwandelt. Er wird mit Wasser ausgewaschen und geschlemmt,  
 um das beigemengte Schwefelkali und metallische Quecksilber hin-  
 wegzuschaffen, und getrocknet.

Die vornehmste Anwendung des Schwefelquecksilbers oder Zinn-  
 ober findet in der Malerei und Siegellackbereitung statt. Außer-  
 dem wird dasselbe aber auch in der Feuerwerkerei zum Farbenfeuer,  
 sowie zu noch manchem andern Behufe gebraucht.

**123) Schwefeltellurium (Tellurium sulphu-  
 ratum).** — Eine feste, bleigraue Substanz, welche ein strahliges,  
 krystallinisches Gefüge hat, durch direkte Verbindung des Schwefels  
 mit dem Tellurium bereitet wird, leichter schmelzbar als das letztere  
 ist, und mit grüner Flamme brennt, weshalb sie auch häufig in  
 der Feuerwerkerei zum Farbenfeuer angewendet wird.

**124) Schwefelzinn (Stannum sulphuratum).**  
 — Eine Verbindung von Schwefel und Zinn, die aber je nach der  
 Bereitungsart in dem Mengenverhältniß seiner Bestandtheile ver-  
 schieden zusammengesetzt sein kann. Die für unsern Zweck erforder-  
 liche Zusammensetzung wird folgendermaßen dargestellt:

Man nimmt reines englisches Zinn, welches zu Spänen ge-  
 raspelt und mit einer gleichen Gewichtsmenge gepulvertem Schwefel  
 gemengt wird. Man macht einen Schmelztiegel weißglühend und  
 trägt das Gemenge löffelweise hinein, und erhält die geschmolzene  
 Masse so lange im Glühen, bis die sich bildenden Schwefeldämpfe  
 aufhören, sich zu entwickeln. Nach dem Erkalten erhält man eine  
 schwarze Masse von deutlich krystallinischem Gefüge und starkem  
 Metallglanze. Das Schwefelzinn ist ziemlich hart und schwer zer-  
 reiblich. Bei dieser Bereitungsart bleiben zuweilen noch Theilchen  
 Zinn, unverbunden mit Schwefel, metallisch, welche sich im Mörser  
 nicht pülvern lassen, sondern sich zu Blättchen schlagen. Ist dieß  
 der Fall, so muß das Präparat nochmals mit Zusatz von Schwefel  
 umgeschmolzen werden.

In der Feuerwerkerei gebraucht man es zur Erzeugung von  
 Blau, von Blaugrau u. s. w.

**125) Seife.** — Dient in mehreren Feuerwerksarten als  
 Zerlegungsmittel, und zwar mit ebenso guter Wirkung, wie der